

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 3 (1909)
Heft: 20

Artikel: Taubstumm
Autor: Sylva, Carmen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-922865>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgegeben von Eugen Sutermeister in Bern,
an welchen alle Mitteilungen, auch die geschäftlichen, zu richten sind.
Der Reingewinn ist für den Taubstummenheim-Fonds bestimmt.

3. Jahrgang	Erscheint am 1. und 15. jeden Monats. Abonnement: Jährlich Fr. 3.—, halbjährlich Fr. 1.50. Ausland: Fr. 4. 20 mit Porto. Geschäftsstelle: Eugen Sutermeister in Bern, Käfiggässchen 1	1909
Nr. 20		15. Oktober

Taubstumm.

Gedicht von Carmen Sylvia (Königin von Rumänien).

Das Ohr verriegelt, der Sprache beraubt,
So geht die dürftende Seele
Durch die Welt dahin, die nicht ahnt, nicht glaubt,
Daß Geist in der Hülle sich hehle.

Und sieht denn keiner, daß Höllenpein
Die arme Seele umnachtet,
Wenn sie gesundes, blühendes Sein
Mit hungerndem Auge betrachtet?

Die Seele hört und die Seele spricht,
Die Seele will immer fragen
Und begreift das grausame Schicksal nicht,
Das dunkle, schwere Versagen!

Die Seele weiß noch von einer Zeit,
Von früheren Erdenlanden,
Da sie, von Fesseln und Qual befreit,
Nichts ahnte von Ketten und Banden.

Die Seele hat noch das volle Gefühl
Der Kraft in der marternden Hülle
Und blickt verschmachtend ins Menschengewühl,
Das Worte verschwendet die Fülle!

Das hehrste, das heiligste Eigentum,
Das Wort ist ihr ganz genommen;
Doch sollt' mit unvergänglichem Ruhm
Den Schatz sie wiederbekommen.

Was gibt den Stummen das Wort zurück,
Das Ihr so elend verwendet,
Als höchstes Erbe und größtes Glück,
Was Ihr verschändet, verschwendet?

Der Geist ist blühend, frei und groß
Auch hinter Mauern und Riegeln,
Nur ungeharnischt und waffenlos,
Ein Rätsel mit sieben Siegeln!

Ein Rätsel sich selbst, bis das freie Wort
Erlösend ihn hell umfloßen
Und er den innersten goldnen Hort
Der Welt und sich selbst erschlossen.

Nachklänge zum St. Galler Taubstummenanstalts- Jubiläum vom 12. September 1909.

Geehrter Herr Sutermeister!

Da ich Ihnen keinen vollständigen Festbericht liefern kann, so will ich Ihnen wenigstens meine Eindrücke vom Fest mitteilen. Sie können darans nehmen, was sie wollen, und wer es besser weiß, soll es Ihnen schreiben. Vom 50-jährigen Jubiläum der Taubstummenanstalt St. Gallen haben Sie uns in Nr. 11 erzählt. Da die Räume der Anstalt nicht Hörende und Taubstumme zugleich hätten fassen (= aufnehmen) können, und den Gehörlosen die vielen Reden nur langweilig gewesen wären, so hatte das Komitee beschlossen, den ehemaligen Zöglingen eine Nachfeier zu veranstalten. Auf diese ihre Jubiläumsfeier freuten sich alle Leser Ihres Blattes sehr! Ende August ließ Herr Vorsteher Bühr die Einladungsbriebe in alle Welt ausfliegen, welche Briefe mit Jubel empfangen und mit Stolz den Angehörigen und Freunden gezeigt wurden. Auch mir flog ein solcher Brief zu. Als ehemalige Lehrerin war ich zum Hauptfest eingeladen gewesen, hatte aber wegen meiner Augenschwäche gebeten, statt dessen lieber der Nachfeier beiwohnen zu dürfen.

Der liebe Gott meinte es gut mit uns Gehörlosen. Der 12. September 1909 zeigte sich als ein schöner, sonniger und doch nicht heißer Herbsttag, an welchem schon die Reise zum Festort ein Vergnügen war. Daher kamen die Festgäste auch am Vormittag zahlreich mit der Eisenbahn angerückt, aus den Kantonen St. Gallen,